

Rundblick

Das Magazin der Wirtschaftsjunioren bei der Handelskammer Hamburg



Durchblick

Im Steckbrief Projekt:
Gründertreff

Durchblick

Glaubensbekenntnis
„JCI Creed“

Anblick

Multi-Twinning
in Riga



**In BILDUNG investieren –
lebenslanges Lernen fördern**

UNTER KUNDENBINDUNG VERSTEHEN WIR ETWAS ANDERES!



Beim Thema Kunden- bzw. Mitarbeiterkommunikation sind Ihnen die Hände gebunden? Corporate Publishing ist effiziente Kundenbindung! Egal, ob Sie dabei mit Ihrem Unternehmensmedium Mitarbeiter oder Kunden glaubwürdig und sympathisch ansprechen wollen. Vom gedruckten Kundenmagazin bis zur elektronischen Mitarbeiterzeitschrift erstellen wir das auf Sie individuell zugeschnittene Format.



www.quartomedia.com



Editorial

Über den Tellerrand blicken, den Horizont erweitern, neue Perspektiven einnehmen, Lernen ein Leben lang ... für junge Führungskräfte sollte das heute eine Selbstverständlichkeit sein. Schön, wenn man das auch noch mit ehrenamtlicher Arbeit verbinden kann. Für Wirtschaftsunioren kein Problem: Da gibt es internationale und nationale Trainings, Seminare in und um Hamburg, die WJ Akademie, die thematisch immer neuen und aktuellen Vollversammlungen. Da wird gereist, zum Beispiel zum Multi-Twinning nach Riga, da wird genau hingesehen, beispielsweise beim Know-how Transfer in Berlin. Von all diesen Möglichkeiten berichtet dieses Heft und widmet sich so einem Blick durch das Tor zur Welt, wie Hamburg ja bekanntlich genannt wird.

Daneben greifen wir auch ein Thema auf, das bei dem einen oder anderen vielleicht auf Verständnis stoßen wird: Wir stellen das ‚Glaubensbekenntnis‘ der Junior Chamber International (JCI) vor, dem wir Hamburger letztlich auch angehören. Man muss es nicht auswendig lernen und man muss es nicht gutheißen, aber wir meinen, man sollte wenigstens einmal davon gehört haben. Auch das kann Offenheit bedeuten, wenn man sich auf Neues einlässt.

Das Heft wird abgerundet durch interessante Informationen der Ehemaligen, unserem Gewinnspiel und natürlich der neuen Rubrik „Steckbrief“ – diesmal mit einem „alten Hasen“, dem Gründertreff.

Viel Vergnügen beim Lesen wünscht



Eure

Jessica Scholzen

4



Einblick

- Vorstandsbrief von Dr. Marc Hübscher
- Save the Date

6



Durchblick

- Weiterbildung
- WJ bei Facebook
- Steckbrief Projekt
- JCI Creed
- Multi-Twinning

11



Schulterblick

- Toralf Feuchtenhofer: Nah am Wasser gebaut

12



Einblick/Ehemalige

- Bei der Berenberg Bank
- Mitgliederversammlung
- „Green Capital Hamburg“
- Auftaktveranstaltung

14



Anblick

- Know-how Transfer
- Rangierbahnhof Maschen
- März-VV
- April-VV
- Expatlounge
- WJ-Akademie

18



Blickwinkel

- Gewinnen Sie einen Mädelsabend mit Jules Mumm und Cinemaxx



Liebe Wirtschaftsjunioren, liebe Leser,

die zweite Ausgabe unseres Rundblicks ist soeben erschienen. Ich denke, auch dieses Mal können wir über den Rundblick (mit hanseatisch zurückhaltendem Stolz) dokumentieren, wie lebendig die Wirtschaftsjunioren in Hamburg wirken. Nicht nur das hervorragende Feedback für unsere Projekte zeigt, dass unsere ehrenamtliche Arbeit in Hamburg wahrgenommen und auch sehr geschätzt wird.

Auf mich hat unser Leitspruch – Handeln für Hamburg – immer eine besondere Faszination ausgeübt. In diesem Handeln zeigt sich, dass mitunter sehr viel durch behutsamen Mitteleinsatz erreicht werden kann – dafür sind nach meiner Überzeugung die Hamburger Wirtschaftsjunioren bekannt! Wir alle arbeiten daran, dass dies auch weiterhin so bleibt.

Bewerbertrainings, Existenzförderung, Business Challenges, WJ-Akademien, Expat-Lounges, aber auch der Rundblick und natürlich das übergreifende Projekt MADD sind, das darf man wohl sagen, feste Institutionen der Wirtschaftsjunioren in Hamburg. Ich möchte bei dieser Aufzählung natürlich nicht verschweigen, dass es noch eine Vielzahl von Projekten und Projektideen gibt, die die Wirtschaftsjunioren in ihrer Lebendigkeit im Handeln für Hamburg so sehr auszeichnet.

Erinnernd an Erich Kästner, der bekanntlich gesagt hat: „Es gibt nichts Gutes, außer man tut es“ möchte ich alle Wirtschaftsjunioren motivieren, eigene Ideen für Projekte anzustoßen und anzugehen, um nicht nur unseren hervorragenden Ruf zu verstetigen, sondern auch, um eine eigene Befriedigung aus dem Engagement bei den Hamburger Wirtschaftsjunioren zu ziehen. Denn diese Wechselseitigkeit festigt ein wohlverstandenes Handeln für Hamburg.

Auch auf Bundesebene wirken die Wirtschaftsjunioren. Gemeinsam mit drei weiteren Hamburger Wirtschaftsjunioren habe ich am diesjährigen Know-how-Transfer zwischen Wirtschaft und Politik (KHT) in Berlin teilgenommen. Ich kann die Teilnahme am KHT nur jedem Wirtschaftsjunior empfehlen! Über den KHT besteht die Möglichkeit, bundesdeutsche Politik gewissermaßen ‚hautnah‘ zur erfahren – eine Woche Begleitung eines Mitglieds des Bundestags bei (fast) allen Terminen. Eine Demonstration der Wirtschaftsjunioren gegen den Fachkräftemangel in Deutschland vor dem Brandenburger Tor ist vor dem Hintergrund der persönlichen Erfahrungen dieser Woche lediglich eine zeitgeschichtliche Randnotiz.

Des Weiteren sind auch unsere monatlich stattfindenden Vollversammlungen bisher in Konzipierung und Durchführung sehr

gut von den Ausschüssen gestaltet worden. Die letzte vom Ausschuss Schule/Wirtschaft vorbereitete Vollversammlung bot nicht nur mit Herrn Professor Struck einen hervorragenden Referenten, sondern auch eine Basis für spannende Diskussionen, die auch später noch in kleineren Gesprächen fortgeführt wurden. So stelle ich mir gute Verbandsarbeit vor: Gesellschafts- und wirtschaftspolitische Themen in professioneller und auch gemütlicher Atmosphäre zu diskutieren. Das Programm der folgenden Vollversammlungen darf sich m. E. auch sehen lassen. Wir haben noch ein weiterhin spannendes WJ-Jahr vor uns!

Herzlichst,

Euer Marc Hübscher



Dr. Marc Hübscher



Save the Date!

Vormerken:
MADD 2011
am 24.09!

Die WJ-Veranstaltungen Juli – Oktober 2011:

- **25. August** Vollversammlung Ausschuss Kommunikation
- **01.–04. September** Bundeskonferenz in Mainz
- **24. September** Make-a-difference-day
- **29. September** Vollversammlung Ausschuss Internationales

- **Oktober 2011** Berlin Exkursion
- **02.–05. Oktober** Know-How-Transfer international Brüssel, Belgien
- **28.–29. Oktober** KDA Seminar Burnout, Dominsel Ratzeburg
- **31. Oktober–05. November** JCI Weltkonferenz in Brüssel, Belgien

Mehr Infos zu überregionalen WJ-Terminen findet Ihr unter www.wjd.de

MNP



Teilnehmer des Seminars
JCI Achieve in Berlin.



Teamwork zahlt sich aus.



[...sondern fürs Leben lernen wir

Non scholae, sed vitae discimus. Das verdrehte Zitat des römischen Philosophen Seneca kennt jeder: Wir lernen nicht nur für die Schule, sondern für das Leben. Aber lernen wir auch im Berufsleben weiter? Anforderungen an Tätigkeiten ändern sich, zusätzliche Qualifikationen sind erforderlich. | Von Axel Schlumbom

➔ Auf Bundesebene fördern die Wirtschaftsjuvenen Deutschland (WJD) Projekte zu Ausbildung und Lehre. Bei den Hamburger Junioren will der Ausschuss Schule/Wirtschaft Schüler für den Einstieg ins Berufsleben fit machen. Bildung spielt eine zentrale Rolle, sowohl WJD als auch der Hanseraum, der Zusammenschluss der fünf norddeutschen Bundesländer zu einem Landesverband, haben ein eigenes Bildungsressort.

Bildung sichert den Wohlstand der Gesellschaft. Dazu benötigt Deutschland eine Kultur des lebenslangen Lernens. Ein Positionspapier der WJD beschreibt den idealen Bildungsweg, ein anderes trägt den Titel „In BILDUNG investieren“. Als Junioren haben wir uns auf die Fahne geschrieben, dass der ideale Bildungsweg in lebenslangem Lernen besteht: Der Weg ist das Ziel. Niemand habe seinen Bildungsweg abgeschlossen, heißt es in dem einem Papier. Weiterbildung und die Investition von Zeit und Geld in die eigene Qualifikation müssten zur Normalität werden. Ziel müsse sein, sich selbst weiterzuentwickeln und sich auf eine längere persönlich und gesellschaftlich erfolgreiche Lebensarbeitszeit vorzubereiten.

Gute Leute sind schwer zu bekommen. Noch schwerer ist es geworden, gute Leute auch im Unternehmen zu halten. Den Stellenwert beruflicher Weiterbildung haben Unternehmen natürlich erkannt. Sie leisten viel, wenn es darum geht, ihr Personal ständig zu fördern und weiterzuentwickeln. „Wir begleiten unserer Mitarbeiter beim Ausbau ihrer fachlichen und persönlichen Qualifikation“, heißt es da auf den Karriereseiten im Internet. Deshalb sind Hierarchien durchlässig, damit nach Möglichkeit immer die passende Position parat ist.

Auch Wirtschaftsjuvenen müssen im Berufsleben ständig Neues dazulernen. Zumindest auf internationaler Ebene können sich Wirtschaftsjuvenen – neben den betrieblichen Möglichkeiten – in unterschiedlichen Seminaren und Workshops persönlich weiterentwickeln. Die Junior Chamber International (JCI), der weltweite Zusammenschluss der „Wirtschaftsjuvenen“, bietet rund um den Globus Führungsseminare, Rhetorik-Workshops oder andere Förderprogramme an. Diese Programme eröffnen den Junioren die Gelegenheit, sich zusätzliche Qualifikationen zu verschaffen. „Die JCI-Trainings sind eine

Bereicherung für jeden und eine gute Möglichkeit der persönlichen Fortbildung. Daneben lernt man die Struktur der Wirtschaftsjuvenen besser kennen“, sagt Nicole Klute vom Vorstand der Wirtschaftsjuvenen in Hamburg. Sie empfiehlt, regelmäßig die Themen und deutschlandweit angesetzten Termine im Auge zu behalten, die unter dem Link http://www.wjd.de/Campus_Seminare einzusehen sind.

Weiter gebildet – Qualifikationen erhalten – neue Ziele erreichen. So steht es im WJD-Positionspapier. Damit soll dem demographischen Wandel – das Durchschnittsalter von Arbeitnehmern wird steigen – genauso Rechnung getragen werden, wie den wandelnden Anforderungen an die Arbeitswelt.

„Handeln für Hamburg“ ist das Motto der Hamburger Wirtschaftsjuvenen. Daran misst sich ihr Engagement. Auch wenn die Liste der Aktivitäten schon beachtlich ist: Vielleicht gehört mittlerweile auch das Thema lebenslanges Lernen stärker in den Fokus der Junioren-Arbeit? Von qualifizierten Fachkräften kann die Hansestadt nur profitieren, wenn sie ihr zumindest beruflich die Treue halten. ←



[Facebook-Adresse für Hamburger Junioren

Katja Westphal hat die Facebook Seite ins Leben gerufen.



↳ Wir freuen uns über mehr als 60 Fans unserer Facebook Präsenz. Somit haben wir die magische Grenze überschritten und kommen in den Genuss einer eingängigen Facebook-Adresse. Wir haben uns für www.facebook.de/wj.hamburg entschieden.

Mitglied muss man übrigens nicht sein, um unsere Einträge sehen zu können. Um mitzureden, benötigt man lediglich einen Account und den sicher gerne gedrückten Knopf „Gefällt mir“. Wir freuen uns auf Euch! ←



100 Jahre Hamburg Airport

100 Jahre – über 100mal gewinnen!
Jetzt mitmachen auf:
100-jahre-hamburg-airport.de

Hamburg Airport

FLAG

WAVE

Beachflags
Masten
Fahnen Banner by

Contact:
Dein Wirtschaftsjunior-
Partner Jörgen unter
j.vogt@fahnenfleck.de

FahnenFleck.de



[Gründertreff –

Ausschuss Existenzgründung

1. Was ist das Ziel des Projekts?

Ziel: Vermittlung von spezialisierten Informationen rund um das Thema Gründung mit Hilfe von Fachexperten und Gründerpersönlichkeiten

Projekttablauf:

- Monatlicher Vortrag mit Diskussion in der Handelskammer und anschließendem Erfahrungsaustausch zwischen Gründungsinteressierten und Referenten in zwangloser Umgebung
- Festlegung der Themen durch Befragung der Gründerszene über E-Mailverteiler und Xing-Gruppen
- Gewinnung von 2–3 Referenten pro Themenabend mit 1–2 Präsentationen
- Raumkoordination

2. Wie ist die Idee zu dem Projekt entstanden?

Wie lange gibt es das Projekt schon?

Den Gründertreff gibt es bereits seit mehr als 20 Jahren. Ihm kann mit seiner Informations- und Beratungsleistung eine Pionierrolle zugesprochen werden. Die „Exis“ hoben damals sogar eigenes Risikokapital im Namen der WJ aus, welches sie Existenzgründern zur Verfügung stellten.

3. Welche Organisationen sind an dem Projekt beteiligt, bzw. sollen zukünftig beteiligt sein?

„Organisationen“ keine, aber wir nutzen zum Beispiel gemeinsame Xing-Gruppen und können vom Know-how der Handelskammer-Abteilungen profitieren. Außerdem haben wir – abhängig vom Thema – unterschiedliche externe Spezialisten aus der Hamburger Wirtschaft.

4. Was sind die nächsten Schritte zur Umsetzung des Projekts?

Wir versuchen, die Themen aktuell zu halten und starten daher regelmäßig Umfragen in der Gründerszene nach den brennenden Topics. Dabei kam heraus, dass beispielsweise Themen wie „die Nutzung sozialer Netzwerke für erfolgreiche Gründungen“ sehr gefragt sind. Wir haben das Thema gleich aufgegriffen und uns über mehr als 100 Besucher dieses Gründertreffs gefreut.

5. Pleiten, Pech und Pannen – was ist Euch im Rahmen des Projektes schon passiert?

Wir hatten schon Redner, die dieses Forum als eigene Werbefläche genutzt haben. Das ist zwar in einem gewissen Rahmen verständlich, aber es gab auch schon sehr extreme Selbstdarstellungen! Daher werden alle Präsentationen von uns vorher abgenickt, um die hierfür notwendige Seriosität zu erhalten und keine Heizdeckenverkaufsshow daraus zu machen.

6. Welches besondere Erfolgserlebnis kannst Du persönlich schildern?

Gründer oder Gründungsinteressierte bedanken sich persönlich für die Hilfestellung, die wir ihnen geben – das Feedback ist hier sehr groß. Wir konnten mit unserem Gesamtangebot schon mehrere Gründer auf ihrem Weg in die Selbstständigkeit begleiten und zu sehen, wie jemand durch unsere Unterstützung durchstartet, ist toll!

7. Ansprechpartner ist ... Justus Wauschkuhn.

[JCI Creed – damit Brüderlichkeit die Grenzen der Nationen überwindet

Eine kurze Erläuterung einer weltweit praktizierten Junioren-Tradition | Von Gesa Zaremba



↳ Nicht wenige Wirtschaftsunioren aus Hamburg haben sich bei ihrer ersten Teilnahme an einer internationalen JCI-Konferenz oder an einer Delegiertenversammlung über einen Bestandteil der Sitzungen gewundert, der für andere Jaycees eine Selbstverständlichkeit ist: Das gemeinsame Anstimmen des JCI Creed.

„Auch wenn eine solche Zeremonie aus einem hanseatisch geprägten Blickwinkel zunächst befremdlich wirken mag, so erschließt sich die Bedeutung des Creed und auch die verbindende Aktion des gemeinsamen Singens im Hinblick auf die Philosophie und das internationale Gemeinwesen von JCI,“ kommentiert Helge Plehn diese Tradition.

Der JCI Creed, also das JCI-Glaubensbekenntnis, entstand 1946 in Milwaukee im US-Staat Wisconsin. Verfasst hat es der damalige Altpräsident des Ohio Junior Chamber, C. William Brownfield. Seit dieser Zeit wird das Credo bei allen Veranstaltungen und Zusammenkünften der Junior Chamber zitiert. Es ist laut Brownfield jedem Mitglied dabei „(...) freigestellt, das Credo nach persönlichem Wissen und Gewissen zu interpretieren“.

Die folgende Interpretation basiert auf Brownfields eigenen Ansichten und gibt wieder, wie das Credo allgemein als Grundgedanke der Organisation aufgefasst wird.

‘Wir sind der Überzeugung, dass ...’

Jeder Mensch muss an ein Ideal, einen Grundsatz oder eine Philosophie glauben. Nur mit dieser Überzeugung können wir das praktizieren, an das wir glauben.

‘...das Vertrauen auf Gott dem menschlichen Leben Sinn und Bedeutung gibt...’

‘Gott’ bezieht sich hier nicht auf den Gott einer bestimmten Religion, sondern vielmehr auf eine übergeordnete Allmacht. Wen oder was wir als Gott verstehen, spielt dabei keine Rolle. Diese Aussage drückt lediglich aus, dass wir an etwas glauben müssen.

‘...die Brüderlichkeit der Menschen die Grenzen der Nationen überwindet...’

Diese Aussage soll alle imaginären Grenzen der Menschheit aufheben. Sie drückt aus, dass alle Menschen gleich sind. Sie respektiert die Loyalität zu einer Nation, bestärkt jedoch gleichzeitig die Tatsache, dass der Mensch nicht nur ein Staatsbürger sondern vor allem ein Weltbürger ist.

‘...die soziale Gerechtigkeit am ehesten in einer freien Wirtschafts- und Gesellschaftsordnung gewährleistet ist...’

Die wesentlichen Worte in dieser Aussage sind ‘...am ehesten ... gewährleistet ist...’. JCI-Mitglieder sind der Überzeugung, dass jeder Mensch die Freiheit haben sollte, seine Fähigkeiten und Talente zur Verbesserung seiner Wirtschaft voll einzusetzen.

‘...eine Regierung auf der Grundlage von Gesetzmäßigkeit und nicht auf persönlicher Willkür beruhen muss...’

Dieser Grundsatz sagt aus, dass kein Mensch von der Einhaltung der Gesetze ausgeschlossen ist, und dass allen Menschen die gleichen Rechte zustehen, unabhängig von ihrem Stand in der Gesellschaft.

‘...der Erde größter Reichtum in der menschlichen Persönlichkeit liegt...’

Jeder Mensch hat eine eigene und einzigartige Persönlichkeit. Diese Einzigartigkeit macht die menschliche Persönlichkeit zum größten Reichtum der Erde.

‘...der Dienst an der Menschheit die höchste Lebensaufgabe darstellt...’

Dieser letzte Grundsatz unseres Credos ist ein logischer Höhepunkt der vorangehenden Aussagen. Eine Person, die nach den Grundsätzen des Credos handelt, wird definitiv im Dienst an der Menschheit die höchste Lebensaufgabe finden.

Unabhängig davon, wie ein Mitglied das Credo interpretiert, das Mitglied sollte immer nach seiner Überzeugung handeln. Brownfield schließt seine Interpretation des Credos mit folgenden Worten ab: ‘Nur durch die Umsetzung in die Tat können Worte zur Wirklichkeit werden’.

Vermerk: Interpretation des Creds übernommen von den WJD Senatoren ←



Wirtschaftsunioren bei der Frühjahrskonferenz in Fulda sprechen den Creed.



Gala-Dinner-Gäste beim Multi-Twinning.

[Alles Lats*?

Die „Internationalen“ waren auf den Spuren des Multi-Twinning in der Hafencity Riga zu Gast | Von Christina Jagdmann



Besuch im Stadtmuseum von Riga.



Typisch Hamburg: eng zusammen gekuschelt, aber Hauptsache draußen sitzen.

↳ Kalt war es noch, als wir am Donnerstag anreisten, aber nach einem ersten Abendessen und dem Kennenlernen der „Riga Port Authority“ wurde uns bei einer ersten Party in einer unglaublichen Disko schnell warm.

Freitagmorgens starteten wir im Museum mit der deutschen Vergangenheit von Riga: 1201 von Deutschen gegründet, da konnten wir noch viele deutsche Relikte begutachten und versuchen, die altdeutsche Schrift zu entziffern. Mit Blick auf die Daugava, den Fluss, an dessen Bett Riga liegt, gab es ein leckeres Mittagessen und anschließend eine Besichtigung eines hochmodernen Tanklagers, in dem für den Transitverkehr zwischen Ost- und Westeuropa umgeschlagen wird.

Der lettische Abend mit typisch lettischem Essen, Trachten, Musik und Gesang sowie Tanzeinlagen aller Teilnehmer rundete den Freitag gelungen ab. Mit einer lustigen Schnitzeljagd durch Rigas Altstadt startete der Samstag, bei der wir sangen, tanzten und „Secret Agents“, Mönche und verborgene Schätze suchten.

Abgerundet wurde das Wochenende obligatorisch von einem tollen Gala-Dinner mit anschließend ausgiebigem Tanzen in einem angesagten Nachtclub – wie immer bis in die frühen Morgenstunden.

Das Farewell und ein Strandbesuch bei bestem Wetter sorgten dafür, dass es ein unvergessliches und spaßiges Wochenende für alle war: Danke Riga, wir sehen uns alle 2012 in Hamburg!

Neben Hamburg und Riga sind noch Antwerpen, Turku und Istanbul Partner des Multi-Twinning „Ports and Bridges“. Alles Hafenstädte, deren Wirtschaft mit den Häfen verbunden ist. Jedes Jahr richtet eine andere Partnerstadt das Twinning aus. Die Teilnehmer können Land und Leute, Kultur und Wirtschaft bis hin zu immer neuen Jaycees aus den Partnerstädten kennen lernen.

* **Lats** ist die lettische Währung. Ob das deutsche Wort „latzen“ für „bezahlen“ damit in Zusammenhang steht, stand zu Redaktionsschluss noch nicht fest. Zuschriften dazu bitte an rundblick@wj-hamburg.de ←



[Nah am Wasser gebaut

...hat Toralf Feuchtenhofer aus Leidenschaft - E-Commerce und E-Recruiting bringt er für manches Unternehmen von dort in trockene Tücher | Von Gesa Zaremba

↳ An den Blick aus seinem Büro ist Toralf gewöhnt – dem Besucher fällt die Konzentration bei dem Ausblick auf den Hamburger Hafen schwer. Toralf hat sein Büro bei einer befreundeten PR-Agentur – so ist er immer unter Menschen. Seine Firma berät Unternehmen im Bereich digitale Medien, hilft beispielsweise über verschiedene Online-Kanäle, trotz herrschendem Fachkräftemangel passendes Personal zu finden. Ein weiterer Bereich ist der E-Commerce, bei dem Toralf und sein Team den Einzel- oder Versandhändler bei der Schlacht um die Kunden im Internet unterstützen. „Dort herrscht großer Konkurrenzdruck,“ bemerkt Toralf und schmunzelt.

Der Grundstein für ein Arbeitsleben in der Agenturwelt wurde beim Zivildienst gelegt. Damals betreute Toralf einen querschnittsgelähmten Designagenturchef im Alltag und begleitete ihn vom Aufstehen bis zu seiner täglichen Arbeit in der Agentur. Dort hätte er sich entweder den ganzen Tag ablenken oder mitarbeiten können – der Zivi entschied sich für Letzteres und lernte unter anderem verschiedene Grafikprogramme kennen. Als ihm klar wurde, dass er im Designbereich gut, aber niemals der Beste sein würde, entschied er sich für die neuen Medien und machte sich

bereits während des BWL-Studiums an der Uni Hamburg selbstständig. Dieser ersten Agentur folgte noch eine weitere und dann ein Ausflug auf die „andere Seite“ als Angestellter bei einem hanseatischen Familienbetrieb. Diese Zeit hat dem 39-jährigen viel Spaß gemacht, jedoch war es Anfang 2010 Zeit, sich wieder selbstständig zu machen. „Und diesmal wollte ich meinen eigenen Namen aufbauen“ – seine Unternehmensberatung heißt seitdem Büro Toralf Feuchtenhofer.

In seiner Freizeit trifft man Toralf häufig auf dem Wasser an. Er segelt leidenschaftlich gerne und nimmt regelmäßig an Regatten teil. Nach der Schulzeit war er für ein Jahr in der Karibik, um für einen Charterer Boote zu den verschiedenen Seglern zu überführen. Höhepunkt war dabei die Überquerung des Atlantik aus der Karibik nach Marseille, die Überfahrt dauerte sechs Wochen.

Bei den Wirtschaftsjunioren ist Toralf seit 2010 und gehört seitdem dem Aus-



Toralf Feuchtenhofer bringt im Ausschuss Existenzgründung seine Erfahrung ein.

schuss Existenzgründung an, den er seit diesem Jahr leitet. Er freut sich, dass man bei den Wirtschaftsjunioren sozial tätig sein und handlungsorientiert sinnstiftende Projekte umsetzen kann – und das, wie er sagt „in einem ehrlichen und authentischen Miteinander“. ←



UNABHÄNGIG SOLIDE EIGENWILLIG

Seit mehr als 60 Jahren arbeitet Marquard & Bahls erfolgreich im internationalen Mineralöl- und Energiegeschäft. Zu unseren zentralen Geschäftsfeldern gehören Mineralölhandel, Tanklagerung, Flugzeugbetankung und erneuerbare Energien. Darüber hinaus engagieren wir uns in den Bereichen Gasversorgung und Mineralöl-Analytik.

Die Holding unseres Konzerns ist in Hamburg ansässig. Über unsere Tochtergesellschaften sind wir in zahlreichen Ländern in Europa, Amerika, Asien und Afrika vertreten. Weltweit arbeiten rund 7.000 Mitarbeiter für uns.

Marquard & Bahls AG

Admiralitätstr. 55 | 20459 Hamburg | www.mbholding.de



Hamburger Hafen.

Vortrag bei der Berenberg Bank

Von Karin Berlage-Barth

↳ „Das Ende der Modernen Portfoliotheorie? Lehren aus der Finanzkrise“ war der Titel eines hochinteressanten Vortrags von Herrn Jürgen Raeke, Geschäftsführer der Berenberg Private Capital GmbH, der in den Räumen der Bank stattfand.

Die Berenberg Bank hat sich mit dem Phänomen des Katastrophenjahrs 2008 intensiv auseinandergesetzt und sich dabei unter anderem die Frage der Vorhersehbarkeit solcher

Vorkommnisse gestellt. Aber auch zu dem scheinbar unlösbaren Konflikt zwischen Chance und Risiko konnten die interessierten Zuhörer aus dem Kreis der ehemaligen Junioren interessante Informationen sammeln.

Im Anschluss an den Vortrag wurden bei einem Imbiss das Thema weiter diskutiert und einige Depots per Online-Handy sofort auf Zukunftsfähigkeit überprüft. ←



Jürgen Raeke, Geschäftsführer der Berenberg Private Capital GmbH.



Der Direktor der Berenberg Bank, Eberhard Hofmann, heißt die Gäste willkommen.

Mitgliederversammlung 2011 der ehemaligen Junioren

Von Karin Berlage-Barth

↳ Seit vier Jahren findet das Spargelessen, alias die Mitgliederversammlung der eJ, in der Alsterlounge statt. Und seit vier Jahren scheint brav die Sonne über dem sensationellen Alsterpanorama, wenn sich die „Ehemaligen“ auf der Terrasse versammeln. Am liebsten würde man draußen stehen bleiben und ewig weiter klönen. Viel zu selten gönnt man sich so eine ideale Mittagspause in der schönsten Stadt der Welt.

Doch der Spargel lockt und zu einer Mitgliederversammlung gehört eben auch

ein offizieller Teil... Neben den einstimmigen Abstimmungen, Wahlen und Entlastungen stand dieses Jahr die Ernennung eines Ehrenmitglieds auf dem Programm. In seiner terminbedingten Abwesenheit wurde Dr. Günther Klemm als Ehrenmitglied auf Lebenszeit in den Verein der ehemaligen Junioren aufgenommen.

Nach zehn Jahren aktiver Vorstandsarbeit ist das Gründungsmitglied des Vereins der ehemaligen Junioren, Dr. Rolf B. Francke, aus dem Vorstand ausgeschie-

den. Er war schon in den Anfangsjahren im Vorstand und braucht nun eine Vorstandspause. Wir danken ihm ganz herzlich für seinen Einsatz für die eJs! Neu im Vorstand wurde Sandra Spiegelberger begrüßt.

Bei dem leckeren Spargelessen gab es dann wieder genug Gelegenheit, sich mit seinen Tischnachbarn auszutauschen.

In der anschließenden Vorstandssitzung wurde Ralf-Thomas Rapp erneut als Sprecher gewählt. ←



Der neue Vorstand (ohne Stephan Löw), v.l.n.r.: Sandra Spiegelberger, Olof Krause, Karin Berlage-Barth, Christina Meier-Ewert, Regina Schmidt-Klingenberg, Ralf-Thomas Rapp.



Dr. Günther Klemm wird als Ehrenmitglied der ehemaligen Junioren herzlich willkommen geheißen.



Angeregte Atmosphäre auch an den Tischen.



[„Green Capital Hamburg“ – Auftaktveranstaltung

„Eine Rohstoffmine in Billbrook – Rohstoff- und Energiegewinnung aus Abfall“ **Von Christina Meier-Ewert**

➔ Am 17. Mai waren wir zu Gast bei unserem Mitglied Dr. Henner Buhck, dem Geschäftsführenden Gesellschafter der Buhck Umweltservices GmbH & Co. KG, zu einer Betriebsbesichtigung in seine Abfallverwertungsanlage in Hamburg-Billbrook.

Allein die Hansestadt produziert pro Jahr mehr als 700 000 Tonnen Gewerbeabfälle. „Den Müll unsortiert in Müllverbrennungsanlagen zu werfen, ist reine Verschwendung“, so Dr. Buhck. In der Sortieranlage in Billbrook werden aus Gewerbemüll Rohstoffe gewonnen sowie sogenannter Ersatzbrennstoff hergestellt. Der liefert mehr Heizenergie als Holz oder Braunkohle, produziert aber weniger Kohlendioxid als fossile Brennstoffe und ist im Überfluss vorhanden. Rund 80.000 Tonnen Gewerbeabfall verarbeitet das Unternehmen pro Jahr. Die entlasten die Klimabilanz der Metropolregion Hamburg um etwa 30.000 Tonnen sogenannten CO₂-Äquivalents.

Die Teilnehmer genossen den spannenden Einblick und nutzten die Gelegenheit für Fragen wie z.B. „Werden die Abfälle aus dem gelben Sack nicht am Ende doch nur alle verbrannt?“ Dazu Dr. Buhck: „Nein, es gibt genaue gesetzliche Vorgaben zu Verwertungsquoten und –wegen, die auch sehr streng bei den Sortieranlagen überprüft werden. Bei Nichteinhaltung drohen hohe Vertragsstrafen. Außerdem haben viele Materialien ja mittlerweile einen positiven Marktwert, den keiner ohne Not einfach verbrennt.“

Den Privatmann interessierte natürlich besonders, ob man Ersatzbrennstoffe nicht auch für die Beheizung von Haus-

halten benutzen kann? Antwort: Bei den Stadtwerken Flensburg passiert das quasi schon, da in dem dortigen Kohlekraftwerk mit EBS Fernwärme hergestellt wird. Es gibt auch bereits Lösungen, die kleinere dezentrale Heizanlagen mit EBS ermöglichen. Problem ist die Abgasreinigung, die recht teuer ist und sich noch nicht bei kleinen Anlagen rechnet. Auf lange Sicht erscheint aber auch die Nutzung bei Privathaushalten möglich.

Angeregt wurde auch, alte Deponien wieder aufzumachen, um die dortigen Rohstoffe zu nutzen. „Tatsächlich gibt es bereits einige Projekte, wo entsprechende Versuche unternommen werden“, erläuterte Dr. Buhck. „Auch wir selbst haben Berechnungen bei eigenen alten Deponien vorgenommen. Bei den derzeitigen Rohstoffpreisen lohnt sich ein Aufmachen noch nicht, das ist aber nur eine Frage der Zeit und der weiteren Preisentwicklung, bis es sich wirtschaftlich lohnen wird. Da reden wir aber sicherlich über 10–15 Jahre.“

Im Anschluss waren die Teilnehmer noch zu einem Imbiss eingeladen und haben sich angeregt ausgetauscht. ←



Dr. Henner Buhck (rechts).



Abfallverwertung in Billbrook.



Save Our Sales

www.save-our-sales.de



Die nächsten Veranstaltungen in der „Green Capital Hamburg“-Reihe sind: **23. August 2011** Umweltmanagement am Hamburg Airport beim Flughafen Hamburg, **September 2011** Umweltfreundliche Mobilität bei der Hamburger Hochbahn AG



Im Zentrum der Macht.



Dirk Becker, Mitglied
des Bundestages.



[Dirk und ich

Über eine Teilnahme am Know-how Transfer 2011 | Von Teja Töpfer

[→] Eines vorweg: Es stimmt! Der Know-how Transfer ist tatsächlich, wie häufig plattitüdenartig von vielen WJlern orakelt wird, ein großes Highlight der Juniorenzeit.

Natürlich trägt der MdB (Mitglied des Bundestages) einen großen Teil dazu bei und da hatte ich auf jeden Fall Glück: Dirk (Nachname Becker, bei den Genossen duzt man sich) hat mir tatsächlich ein einzigartiges Gefühl davon vermitteln können, für einen kurzen Zeitraum Teil des Zentrums der Macht zu sein. Als Vollblutpolitiker aus Ostwestfalen nimmt man eben kein Blatt vor den Mund, wenn es darum geht, die Strukturen und Prozesse der Politik zu verdeutlichen.

Die tägliche Arbeit gestaltet sich teilweise schon unfreiwillig komisch: So ist der zwanghafte Gebrauch von Smartphone bzw. iPad in jeglichen Sitzungen keinem der Abgeordneten in irgendeiner

Form unangenehm. Umso imposanter war in diesem Zusammenhang auch, dass Sigmar (Gabriel) und Frank-Walter (Steinmeier) neben der intensiven Nutzung ihrer technischen Gadgets in der Fraktionssitzung die Wortbeiträge ihrer Abgeordneten trotzdem brillant zu resümieren vermochten.

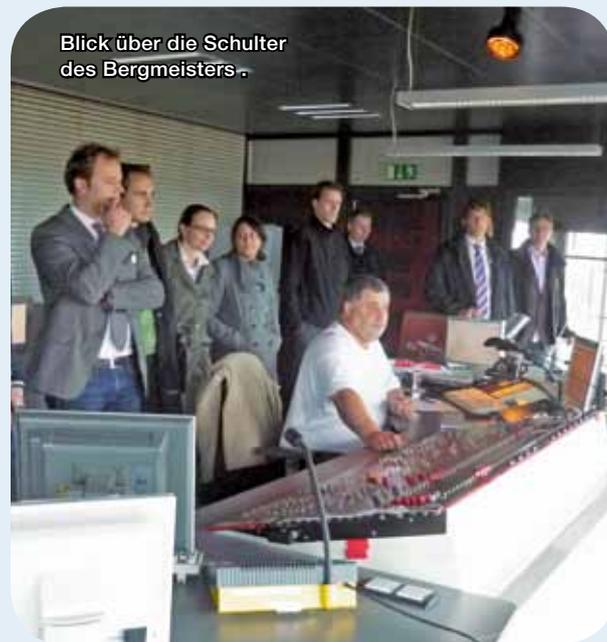
Dank des Rettungspakets für Portugal konnte ich dann sogar die Bundesregierung in voller Pracht genießen! Aufgrund des polarisierenden Themas wurde ich in diesem Zusammenhang Zeuge eines einzigartigen Wortbeitrags von Gregor (Gysi)! Dagegen war dann die Verteidigung des neuen Gesundheitsministers im Anschluss fast schon uninteressant.

Wirklich beeindruckend das alles. Meine letzte Frage an Dirk war insofern auch nur konsequent: „Wie kann ich selber Abgeordneter werden?“ Die Antwort darauf ist allerdings geheim. ←

[Auf dem Rangierbahnhof Maschen

Auf Einladung der Wirtschaftsunioren Stade haben sich Junioren aus den Kreisen Stade, Lüneburger Heide und Hamburg zu einer Besichtigung des größten Rangierbahnhofs Europas in Maschen am 16. Mai 2011 getroffen. Rund 20 Wirtschaftsunioren nahmen an der Veranstaltung teil. Nach einem Vortrag über die Struktur der Deutschen Bahn und einer Erklärung über die Aufgaben sowie den Ablauf auf dem Rangierbahnhof konnte man sich von der Dachterrasse des Center-Gebäudes einen Überblick über die gesamte Anlage verschaffen (700 m breit und 7 km lang). Rund 4.000 Güterwagen werden täglich in alle Himmelsrichtungen geschickt. Höhepunkt war die Besichtigung des Stellwerkes, von wo aus der Bergmeister die einzelnen Züge zusammenstellt.

Den Abschluss bildete ein gemeinsames Essen in Meyer's Gasthof. Ein herzliches Dankeschön an die WJ Stade für einen sehr informativen Abend!



Blick über die Schulter
des Bergmeisters.



Frank Bode,
Geschäftsführer Bode GmbH



„Mein Unternehmensberater arbeitet bei der Haspa.“

Keine Bank kennt die Wachstumsbranchen der Metropolregion
Hamburg besser.

Meine Bank heißt Haspa.

Haspa[®]
Hamburger Sparkasse

firmenkunden.haspa.de



Melanie-Gitte Landsmann,
Channel Hamburg e.V.



Dr. Helge Plehn und
Daniela Stubbe.



Dr. Ralf Grote.



Thomas Sperling.



Dr. Helmut Thamer im Gespräch
mit Jan-Dierk Schaal.



Dr. Helmut Thamer.

[März-VV

Die März-Vollversammlung des Ausschusses Industrie/Umwelt führte zur TuTech Innovation nach Harburg. Als erste hochschuleigene Technologie-Transfer-Gesellschaft Deutschlands 1992 gegründet, arbeitet die TuTech Innovations heute im Verbund mit allen Hamburger Hochschulen daran, unternehmerisches und wissenschaftliches Potenzial gewinnbringend zu vernetzen.

Nach einer kurzen Vorstellung der Tu-Tech Innovations durch den Geschäftsführer Dr. Helmut Thamer gab Thomas Sperling, Abteilungsleiter Technologieberatung, anhand spannender Case Studies einen Einblick in die Arbeit im Bereich technologieorientierter Unternehmensgründungen. Den Abschluss eines spannenden Abends bildete Dr. Ralf Grote von der TUHH mit seinem Vortrag „Vom Ursprung des Lebens zur nachhaltigen Bioökonomie“.

[April-VV

Für die Vollversammlung im April suchte sich der Ausschuss Schule/Wirtschaft eine Schule aus dem Projekt „Klassenpatenschaft“ aus: die Stadtteilschule Stellingen. Hier hingen die Wirtschaftsjunioren gebannt an den Lippen von Prof. Peter Struck, der seine normalerweise eintägige Lehrerfortbildung auf eineinhalb Stunden komprimierte. Thema: Lernen. Daneben gab es auch andere interessante Schulthemen zu entdecken wie z. B. die Schülerfirma, die sich vor Beginn des Vortrags mit einem Stand präsentierte.

Stand der Schülerfirma.



Prof. Peter Struck.



Malte Mengers
begrüßt die
Gäste.



v.l.: Alexander Skotz, Daniela
Stubbe und Dr. Moritz Trebeljahr.

Eis für alle.



Derk Winkelmann
und Diana Scholz.





[Expatlounge in der Hamburger Unterwelt

Im April zog es die Teilnehmer der Expatlounge, organisiert vom Ausschuss Internationales, in die unbekanntesten Welten unter unserer Stadt. Im Tiefbunker Steintorwall bekamen die internationalen und Hamburger Teilnehmer einen Eindruck, wie es während des 2. Weltkriegs im Bunker unter dem Hauptbahnhof aussah. Zurück im Tageslicht nahm der Abend dann in der nahegelegenen Gastronomie bei netten Gesprächen einen schönen Ausklang.

Weitere Informationen zur Expatlounge und alle Bilder unter www.expatlounge.de



Gute Laune in Hamburg, auch unter der Stadt.



Besichtigung auf der Baustelle.



[WJ Akademie: Besichtigung der Elbphilharmonie

Es geht voran! Bei herrlichem Mai-Wetter konnten wir uns von der Bauleitung der Elbphilharmonie tatsächlich davon überzeugen lassen, dass das zukünftige Hamburger Wahrzeichen langsam aber sicher Form annimmt. Imposant waren nicht nur der Blick die Elbe hinunter, aus der über drei Ebenen verteilten und mit rund 400 Quadratmetern wohl teuersten Hamburger Wohnung oder bautechnische Details wie „Luftbälle“ in den Decken. Der kritische Steuerzahler merkt vielmehr schon jetzt, dass dieses einzigartige Gebäude vielleicht doch seinen Preis wert sein könnte... Zumindest für uns WJler: Es wird sicherlich noch zwei weitere Bauführungen im Rahmen der WJ Akademien geben!





[Mädels-Abend

mit Jules Mumm und Popcorn im Cinemaxx Dammtor zu gewinnen

Erleben Sie einen ausgesuchten Frauenfilm – schon vor dem offiziellen Kinostart!

[→ Was gibt es Schöneres, als einen gemütlichen Abend mit den besten Freundinnen im Kino zu verbringen?

Die Gewinnerin unseres aktuellen Gewinnspiels darf im August oder September fünf Freundinnen ihrer Wahl zur LADIES NIGHT ins Cinemaxx Dammtor einladen. Es wird eine werbefreie Vorführung gezeigt, die die Freundinnen auf guten Plätzen zusammen sitzend genießen können.

Sie erhalten eine Flasche Jules Mumm Mini, eine große Portion leckeren Pop-

corns, ein Getränk Ihrer Wahl sowie ein kostenfreies Exemplar der Gala. Es erwartet Sie außerdem eine Überraschungssaktion im Foyer des Kinos.

Frauen beantworten einfach folgende Frage: Wie viele Kinosäle hat das Cinemaxx am Dammtor?

Antworten bis zum 01.08.2011 mit dem Stichwort Cinemaxx an: gewinnspiel@wj-hamburg.de

Die Gewinnerin wird schriftlich benachrichtigt. ←

Mehr Informationen zur LADIES NIGHT unter www.cinemaxx.de/Events/LadiesNight

Impressum

Rundblick – das Magazin der Wirtschafts-junioren bei der Handelskammer Hamburg

Herausgeber:
Wirtschaftsjunioren bei der Handelskammer Hamburg
→ www.wj-hamburg.de

Redaktionelle Mitarbeiter dieser Ausgabe:
Karin Berlage-Barth, Nick Fabian Hauto, Dr. Marc Hübscher, Christina Jagdmann, Christina Meier-Ewert, Tina Rahmann, Simone Ruppel, Axel Schlumbom, Jessica Scholzen, Jürgen Sosnowski, Teja Töpfer, Katja Westphal, Gesa Zarella

Die Redaktion arbeitet rein ehrenamtlich und freut sich jederzeit über Anregungen, Bilder und Autoren
→ info@quartomedia.com

Bildredaktion/Bilder:
Wirtschaftsjunioren Hamburg;
shutterstock.com/YuriArcurs, MTrebbin

Anzeigen und Gesamtherstellung:
QUARTO Media GmbH
Gurlittstraße 28
20099 Hamburg
Fon: 040-533 088-70
Fax: 040-533 088-77
→ info@quartomedia.com

Gültiger Anzeigentarif:
Mediadaten 2011

Anzeigenleitung:
Anett Hillers
Fon: 040-533 088-80
→ a.hillers@quartomedia.com

Gestaltung, Satz, Reinzeichnung:
Bianca Stüben
Fon: 040-533 088-85
→ b.stueben@quartomedia.com

Litho und Druck:
Media Nord Print
Tarpening 13
22419 Hamburg
Fon: 040-94 36 80 0
→ Gedruckt auf umweltfreundlichem, chlorfrei gebleichtem Papier

Erscheinungsweise:
Vierteljährlich (23. Jahrgang)
→ Nachdrucke oder fotomechanische Vervielfältigungen des Inhalts, auch auszugsweise, sind nur mit ausdrücklicher Genehmigung des Herausgebers gestattet



GÖRTZ

www.goertz.de



Sonne, Garten, starten!

Erleben Sie Ihr blühendes Wunder in unseren MAX BAHR Märkten.

Denn bei uns finden Sie alles rund um den Garten: von einer farbenprächtigen Pflanzenvielfalt über Gartenwerkzeuge bis zur Blockhütte.



Garten Oase
MAX BAHR

Unsere Garten-Oasen
in HH Stellingen
und HH Bramfeld



MAX BAHR sponsert die Initiative „Das macht Schule“: Wir unterstützen Schüler, die ihr Klassenzimmer oder ihre Schule renovieren möchten. Dabei stehen wir ihnen mit unserem Know-how zur Seite und packen auch mal mit an. Das Material gibt es natürlich günstiger!

Mehr Infos unter www.das-macht-schule.net



MAX BAHR
BAUMARKT SEIT 1879